



Fritz Schulze, Parteisekretär der LPG (P) Niemeck:

Wir haben gewissenhaft erfüllt, was vor 5 Jahren beschlossen wurde

Die 236 Genossenschaftsbauern der LPG (P) Niemeck im Kreis Belzig legten in den vergangenen 5 Jahren eine für die Entwicklung ihrer Genossenschaft lohnende Wegstrecke zurück. Sie ziehen dieses Fazit: Die Jahre zwischen dem X. und XI. Parteitag der SED waren für uns die bisher erfolgreichsten. Mit Fleiß und Können haben wir als Verbündete der Arbeiterklasse die Aufgaben gemeistert, die uns Bauern gestellt waren.

Welche enthielt der Bericht des Zentralkomitees an den X. Parteitag unter anderem? Eine erste Aufgabe:

„ Wir brauchen höhere und stabilere Erträge bei allen landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Volkswirtschaftlich steht dabei die Getreide- und Grundfuttermittelsversorgung an erster Stelle.“

Wie sind wir dieser Anforderung gerecht geworden? Damals produzierten wir 42,56 dt Getreideeinheiten je Hektar. Getreide ernteten wir 29,58 dt/ha. Alte Bauern sagten: Das ist gut, der Ertrag entspricht voll den Möglichkeiten, die der Sandboden hergibt. Die Direktive des X. Parteitages zum Fünfjahrplan 1981 bis 1985 besagte aber, 43,7 dt Getreideeinheiten je Hektar müssen garantiert werden, wobei die Erträge bei Getreide auf mindestens 39 bis 39,5 dt/ha zu erhöhen sind.

Würde ich in Protokollen über Parteiversammlungen oder über Vorstandssitzungen nachblättern, wie wir damals über solche Vorgaben diskutiert ha-

ben, dann müßte ich manche skeptische Meinung wiederholen, die geäußert wurde. Ein Genosse hatte gesagt: Solche Erträge bleiben auf unseren Sandböden ein Traum. Die ernten wir nicht in 5 Jahren und auch nicht in 10. Aber auch er spricht heute voller Stolz von den 49,36 dt Getreideeinheiten und den 39,30 dt Getreide je Hektar, die wir in der vergangenen Ernte einbrachten. Die Vorgabe aus der Fünfjahrplandirektive wurde also geschafft.

Das kam aber nicht im Selbstlauf. Die Parteiorganisation und der Vorstand haben in den letzten Jahren konsequent darauf orientiert, die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern. Dafür wurden keine Mittel gescheut und keine Möglichkeiten ausgelassen. Wissenschaftliche Fruchtfolgen, beständige Humuszufuhr, ein ausgedehnter Anbau von Leguminosen und anderen Zwischenfrüchten, die Arbeit nach schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen, all das hat den Boden fruchtbarer und die Erträge stabiler gemacht. Wenn wir 1985 von einigen Schlägen Spitzenerträge von über 50 dt Roggen oder 380 dt Kartoffeln ernten konnten, dann zeigt uns das, was ein gut behandelter Boden hergibt. In diesem Jahr experimentieren wir auf 6 Schlägen, um solche Erträge wiederholen zu können.

Bei uns sagt man heute: Des Wissenschaftlers Erkenntnis, die Erfahrungen und das Wissen der Bauern - das zusammen sind die Quellen zu den besten Erträgen.

Wie wurde die zweite Aufgabe, die der Parteitag stellte, angepackt?

Leserbriefe

Unsere APO hat sich durch ihre erfolgreiche Tätigkeit Achtung unter den jungen Mitarbeitern des Fachbereiches erworben. Davon zeugt, daß während der Vorbereitung des XI. Parteitages zwei FDJler um Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse gebeten haben. Mit der Bewältigung meiner Aufgaben als Gütekontrollleur, im Studium und in der Parteiarbeit konnte ich das in mich gesetzte Vertrauen rechtfertigen.

Karlheinz Werner
APO-Sekretär
im VEB Elektrogerätewerk Suhl

Weiter auf der Basis einer guten Bilanz

Die Einberufung des XI. Parteitages der SED löste auch in der Grenzgemeinde Probstzella neue Aktivität in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens aus. Jetzt, wenige Tage vor dem Parteitag legte sich auch unsere Ortsparteiorganisation Rechenschaft über Aktivitäten zur Vorbereitung des Parteitages ab. Unmittelbar nach der 10. ZK-Tagung wurde in der Ortsleitung beraten und beschlossen, wie die Volkssprache auf gute Ergebnisse orientiert werden kann. Die Leistungen des Jahres 1985

in unserer Gemeinde - 2,5 Millionen Mark wurden erarbeitet - bildeten eine solide Basis für höhere Ziele im Jahr des XI. Parteitages. Im Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit stehen solche Grundfragen wie: starker Sozialismus und sicherer Frieden bilden einen untrennbaren Zusammenhang; der Bruderbund mit der UdSSR und die feste Verankerung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft sind und bleiben das sichere Fundament unserer stabilen sozialistischen Entwick-